I. N. 122.938

Marburg 21. Dez. 1889.

Meine hochgeehrte Freundin!

Die Karte, die ich gleich von Wien geschrieben habe, dürfte noch rechtzeitig eingelangt sein. Sie konnten übrigens auch aus den Zeitungsberichten entnehmen, daß der Zug, mit dem ich fuhr, noch vor der Sperre in Wien eingetroffen war. Ebenso glücklich bin ich gestern mit meiner Tochter in Marburg angekommen. Aber die 4 Wochen, die ich hier zubringen werde, lassen sich nicht gemüthlich an. Der Tod meiner Schwiegermutter stürzt mich in ein ganz abscheuliches Gedränge hinein.

Alle wandten sich an mich u. irgend
mit telegraphischen, Schriftstücken und
mündlichen Anfragen wie über-
schüttet. Die Sache steht jetzt schon viel,
viel schlimmer, als ich gedacht hatte,
u. die Menschen sind noch viel schlimmer.
Der einzige Lichtpunkt ist nur
meine Tochter, die dabei immer im
schönsten Sinne noblen Charakter
an den Tag legt. Mündlich mehr
davon, denn ich komme nächstens
nach Graz u. binnen 8 Tagen spreche ich
mich freundlichst bei Ihnen an.
Hoffentlich geht es Ihnen und
Ihren Lieben recht gut. Dies ist
der tägliche Gedanke
Ihrer unwandelbaren
L. [illegible]

WIENER STADTBIBLIOTHEK * 7 *